Die "Aeschlibuebe" ziehen um

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-637197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

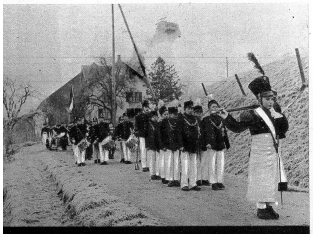
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

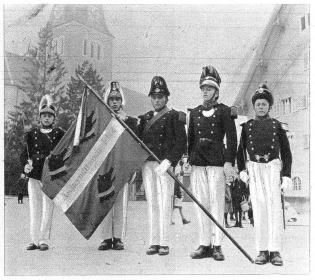
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die „Aeschlibuebe“ ziehen um



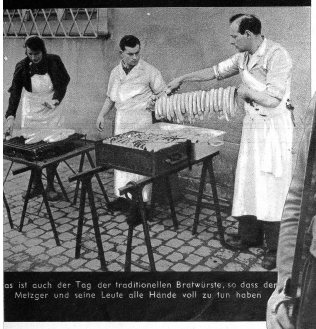
Mit dem Sappeur an der Spitze ist der Kadettenumzug marschbereit



Stramm stehen Hauptmann, Fähnrich und die übrigen Offiziere mit ihrer Fahne auf dem Dorfplatz, bewundert von der ganzen Bevölkerung, die stolz auf ihre flotten Burschen blickt



Die kleinen Kanoniere ziehen tapfer ihre Kanone im Umzug mit



...as ist auch der Tag der traditionellen Bratwürste, so dass der Metzger und seine Leute alle Hände voll zu tun haben



Ist dieser Junge nicht ein schneidiger Jäger in seiner schmucken Uniform?



Der Sappeur mit seinem Beil ist sich der Würde seines Amtes voll bewusst

Unten: Die drei kleinsten Mitgänger bekommen alljährlich einen Spezialschiibligi an ihr Gewehr gehängt. Eine Extrabelohnung für das tapfere Mitmarschieren

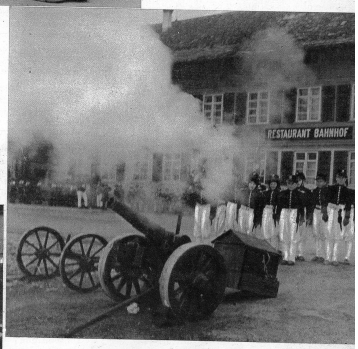




Mit eifrigem Getue wird die Kanone schussbereit gemacht

Zu den reizvollsten Bräuchen, die speziell von der Schuljugend gefeiert werden, gehört sicher auch der weniger bekannte Kadettenumzug der «Aeschlibuebe» von Elgg im Kanton Zürich. Dieser traditionelle Bubenanlass, an dem aber das ganze Dorf regen Anteil nimmt, hat im Gegensatz zu vielen anderen Jugendfesten eher einen militärischen Charakter. Das soll auf ehemalige, frühjährliche Waffenmusterungen zurückzuführen sein. Wenn draussen noch tiefe Nacht herrscht, steigen die Schulbuben aller Klassen bereits in ihre schmucken Uniformen, um gegen sieben Uhr morgens als Pfeifer, Tambouren-Infanteristen, Jäger, Armbrustschützen u. s. m. unter strenger Leitung ihres Hauptmanns, der vorher von den Schülern gewählt wurde, Aufstellung zu nehmen. In vorgeschriebener Formation geht es alsdann in flottem Schritt und Tritt unter lauten Kommandorufen der jugendlichen Offiziere kreuz und quer durch das ganze Dorf und bis hinaus in die entlegene Nachbarschaft. Die Kleinsten der Kleinen, die oft kaum mehr nachkommen und mit dem Schritthalten grösste Mühe haben, sind froh, wenn es zwischendurch hin und wieder einen kurzen Halt gibt. Aber auch diese Marschpausen haben ihre vorgeschriebene Bedeutung, denn da muss vor allem die Papierfetzen spiende Kanone in dröhnende Funktion treten, dass die nahen Fensterscheiben erzittern und die tapfern Kanoniere wacker auf die Zähne beissen müssen. Als besondere Attraktion wird sogar noch ein schneidiger Reigen mit Säbelgerassel und fingierten Gefechtsstellungen vorgeführt, der historische Kriegsbravouren in Erinnerung rufen mag. Während die Burschen allmählich müde und hungrig geworden sind, hat man ihnen die traditionellen Bratwürste gebraten und einen heissen Tee gebraut, damit sie sich in der kurzen Mittagspause für die Fortsetzung des Festes stärken können. Nachmittags geht der Umzug nämlich weiter und noch bis spät am Abend hört man die Pfeifen und Trommeln in allen Ecken von Elgg, wo die ganze Bevölkerung ihren Spass an der munteren uniformierten Jungmannschaft findet und den schönen Tag erst spät in der Nacht festlich ausklingen lässt, wenn die kleinen Tambouren mit müden Beinen und surrenden Händen bereits tief im seligen Schlummer von ihrem unvergesslichen Kadettenumzug träumen.





Mit lautem Knall feuert die Kanone einen dichten Qualm und Papierfetzen in die Luft. Die kleinen Kanoniere haben ihre helle Freude daran

Bildbericht von Hans Emil Staub

Der muntere Reigen gestaltet sich immer zu einer besonderen Attraktion